

## Logenumtriebe gegen die habsburgische Monarchie in der Union.

In den Vereinigten Staaten besteht schon seit längerer Zeit eine „Johann-Suß-Liga slavischer Freimaurer“, in welcher amerikanisch-tschechische Freimaurer mit großem Eifer eine gegen die habsburgische Monarchie gerichtete Propaganda betreiben. Da neuerdings der „American Freemason“ (Stormlake, Zoma) augenblicklich wohl die angesehenste freimaurerische Zeitschrift der Vereinigten Staaten, in seiner März-Nummer (S. 189 bis 194) war für die auf die Zerstückelung der österreich-ungarischen Monarchie hingerichteten Bestrebungen dieser Liga eintritt, empfehlen wir die nachfolgenden, dieser Zeitschrift entnommenen Notizen der Aufmerksamkeit:

Die genannte tschechische Freimaurerliga trat schon anläßlich der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Deutschland mit einer begeisterten Zustimmungsadresse an den Präsidenten Wilson hervor, in welcher sie den „unsinnigen Unterseebootfeldzug“ als „flagrante Verletzung der ersten Grundsätze der Zivilisation und der Humanität“ brandmarkte. (S. 142.)

In seinem jüngsten Artikel über die Liga stellt Br. Morionba, ein nicht nur in englischen und amerikanischen, sondern auch in deutschen, türkischen, schweizerischen, holländischen, russischen, italienischen und südamerikanischen Logenkreisen ungewöhnlich hochgeschätzter maurerischer Wortführer, den tschechischen Brüdern in der Union das Zeugnis aus, daß dieselben in jeder Beziehung würdige Br. Freimaurer seien, von reinstem amerikanischem Patriotismus beseelte Br., Amerikaner „ohne Bindestrich“, von tadelloser Loyalität, und daß sie und ihre Liga daher die vollste Unterstützung seitens der amerikanischen Freimaurerei beanspruchen könnten.

Br. Morionba macht zur Begründung seiner Auffassung folgende weitere Angaben:

Der gegenwärtige Krieg hat uns einen herrlichen Aufschwung der slavischen Rasse besonders in Rußland vor Augen geführt. Die ganze slavische Rasse, noch vielfach durch die Autokratie eingeengt, ist auf dem Punkt, die bürgerlichen Freiheiten zu erringen, welche in Westeuropa und Amerika als Grundlage freier Staatswesen erachtet werden. „Die Freimaurerei hat ihnen nun ein neues Feld segensreicher Tätigkeit eröffnet“. Nach einer langen Periode der Unterdrückung des slavischen Volkstums und der Freimaurerei in Rußland und Oesterreich sind jetzt die Fesseln gesprengt oder gelockert. So ist's begreiflich, daß unsere slavischen Br. in atemloser Spannung den Lauf der Dinge im Sinne der „Demokratisierung“ ihrer Heimatländer verfolgen und bestrebt sind, denselben nach Kräften zu fördern.

„Im österreichischen Völkergemisch wurden demokratische Tendenzen bisher brutal unterdrückt, die Nationalitäten im Interesse der Dynastie und der ihr verblinden kirchlichen Hierarchie gegen einander ausgespielt. Jetzt findet auch in Oesterreich ein bemerkenswertes Erwachen statt, ein offensichtlicher Zerfall, welcher für den jüngst auf den Thron gelangten Kaiser Uebles ahnen läßt.“ „Einzig Böhmen ist in der Antwort der Entente-mächte auf Wilsons Friedensbotschaft unter den kleineren Staaten Mitteleuropas in dem Sinne erwähnt, daß im Falle einer Niederlage der Mittelmächte die Befreiung desselben vom österreichischen Joch eine der Friedensbedingungen sein werde.“

„Von lebhaftem Interesse für alles erfüllt, was vom freimaurerischen Standpunkt von Wichtigkeit ist“, betreiben die Br. der Liga im Sinne ihrer national-slavischen Bestrebungen eine eifrige Propaganda. In ihrer Zeitschrift an den Herausgeber dieser Zeitschrift kennzeichnen sie selbst „ihre maurerischen Endziele“ wie folgt:

„Führungnahme mit den Freimaurern in Böhmen, welche den ungarischen oder deutschen Großlogen affiliert sind“; „Aushebung eines vertrauenswürdigen Gniffars nach dem Kriege, welcher den Boden für eine weitere Aktion zur Ausbreitung des freimaurerischen Einflusses in Böhmen vorbereiten soll“; „Sammlung von Fonds für diese Propaganda; Errichtung von Freimaurerlogen in Böhmen zu gegebener Zeit, welche den Grundstock zur slavischen Freimaurerei der Zukunft bilden soll.“

Br. Morionba bemerkt dazu: Die amerikanisch-tschechischen Freimaurer, welche bei diesen Bestrebungen durchaus nicht als Bindestrichamerikaner zu betrachten sind, unterhalten mit den Vorgängen in der habsburgischen Monarchie engste Fühlung. „Sie sehen große Wandlungen im mittleren und östlichen Europa kommen. Selbstverständlich richten sich ihre Erwartungen auf ein höheres Maß der Autonomie oder eine völlige Unabhängigkeit des alten böhmischen Königreichs hin“. Die Bestrebungen der Liga verdienen die Sympathie sämtlicher amerikanischer Freimaurer. Die freimaurerische Presse sollte dieselben in den weitesten Kreisen bekannt machen, damit andere Slaven veranlaßt werden, sich diesen hochherzigen und erleuchteten Brüdern anzuschließen. Diese Zeitschrift verbürgt sich dafür, daß sie mit dieser slavischen Bewegung engste Fühlung halten und allem, was zur Förderung der Sache unserer großen Brüderschaft gereichen kann, besonders in dem Bande, in welchem die Feinde derselben solange ihr mit Erfolg den Eintritt verwehrten, die größte Publizität geben wird.

Schließlich bringt der antiösterreichisch-englisch-amerikanische „Bindestrichamerikaner“ Br. Morionba noch folgenden Brief zum Abdruck, welchen die von ihm so eifrig beförderte Slavisch-Amerikanisch Freimaurerliga an Miljutow, als Minister des Auswärtigen der revolutionären Regierung in Rußland, richtete:

„Erzellen! Die Aufgabe, welche sich die J.-Suß-Liga slavischer Freimaurer stellt, die sich hier an Sie wendet, ist: Das Andenken des tschechischen Märtyrers zu verewigen und eventuell, wenn das Tschechentum von österreichischer Knechtschaft befreit sein wird, eine Freimaurerloge in Prag zu gründen.“